

## Gestatten, dass wir uns vorstellen: Familie Müller, Philadelphia-Hof, Leonberg

Der Philadelphia-Hof wirtschaftet nach den Prinzipien des ökologischen Landbaus und ist seit 1979 anerkannter Bioland-Betrieb. Die 20 Kühe und ihre Nachzucht - Kälber, Färsen und Ochsen - bilden die Grundlage für den Betriebskreislauf. Da in der Bio-Landwirtschaft auf chemisch-synthetische Dünger verzichtet wird, ist der Anbau von Klee gras ein wichtiger Teil der Fruchtfolge mit Getreide und Gemüse: Während im Boden wertvoller Stickstoff angereichert wird und die Wurzeln den Boden lockern, dient die Grünmasse als Futtergrundlage für die Rinder. Das Gemüse wird in großer Vielfalt sowohl auf dem Feld als auch unter Glas angebaut.

Im Hofladen wird etwa die Hälfte der Produktion direkt vermarktet. Der andere Teil dient der Selbstversorgung der christlichen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft des Philadelphia-Vereins e.V. So werden ein Alten- und Pflegeheim mit den Produkten versorgt. Für den den Landwirt Andreas Müller gebietet sich die bäuerliche Arbeit aus dem christlichen Glauben heraus: Verantwortungsvoller Umgang mit der Schöpfung wird umgesetzt in der artgerechten Haltung der Rinder und in dem umweltschonenden Pflanzenschutz. Für Schüler gibt es bei den Arbeiten auf dem Hof und rund um das Vieh immer was zu tun.



**Ansprechpartner:** Andreas Müller, Strohgäustr 52, 71229 Leonberg, Tel. 07152-28556  
**Anfahrt:** Bushaltestelle Strohgäustraße, Fußweg ca. 300 m  
**Themen:** *Nutztiere, Kulturpflanzen, Ökologie*  
**Besonderheiten:** Ökologische Wirtschaftsweise, Vermarktung, vielseitiger Obst- und Gemüseanbau

**Landwirtschaftliche Produktion: Philadelphiahof, Leonberg, Betriebsfläche ca. 40 ha**

**Außenwirtschaft:**

Getreide  
Kartoffeln  
Gemüse im Freiland und unter Glas  
Klee gras  
Grünland  
Streuobstwiesen und Obstbau  
Sonderkulturen

**Tierhaltung:**

23 Milchkühe  
8 Kälber  
5 Färsen

**Arbeitskalender und Anlässe im Jahreslauf:**

Nach Absprache mit Herrn Müller lassen sich die Aktivitäten der Schüler an die jahreszeitlich und witterungsbedingten Aufgaben anpassen.

Anlass	Wann
Kartoffelpflege	Juni - Juli
Kartoffelernte	September
Getreide von Saat bis Ernte	März - Juli
Apfelernte	September/Okttober

## **Primarstufe: Betriebserkundung „Nutztiere und Kulturpflanzen auf dem Bauernhof“**

Nach der Ankunft und Begrüßung teilen wir die Schüler in 2 Arbeitsgruppen ein. Die Gärtnergruppe wird zunächst die Gärtnerei mit Gewächshaus, Beeren- und Obstanlage und dem Freilandgemüse kennen lernen.

### **Die Themen in der Gärtnergruppe:**

- Pflanzenschutz, Nützlinge und Schadorganismen
- Boden und Bodenleben
- Niederschläge, Wasserkreislauf

Währenddessen lernt die Stallgruppe ökologisch erzeugtes Futter kennen, wird es ernten und später an die Tiere verfüttern.

### **Die Themen der Stallgruppe:**

- Futterarten und Verdauungsorgane der Kuh
- Artgerechte Haltung der Kühe
- Melken von Hand und mit der Maschine
- Kälber streicheln und füttern
- Getreide auf dem Feld sehen und erkennen
- Traktor Maschinen kennen lernen

**Sehen, beobachten, erforschen:** Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Tiere und der verschiedenen Pflanzenarten; Gemüse / Kartoffeln / Getreide Wachstumsstadien bzgl. Jahreszeit und Witterung.

**Erfahren, erkennen, erleben:** Praktisches Wissen über Pflege und Umgang mit Nutztieren und Kulturpflanzen;

### **Fragen und Antworten, die sich aus dem Mitmachen ergeben:**

- Was fressen die Tiere und wie viel fressen sie?
- Nützlinge/Schädlinge in den verschiedenen Kulturen
- Wie wird eine Kuh gemolken (von Hand/mit der Maschine)?
- Wie funktioniert die Verdauung der Kuh?
- Was braucht sie, um sich wohl zu fühlen?

### **Praktisches Tun:**

- Stallarbeit: füttern, striegeln
- Melken einer Kuh
- Eine Futtermischung zusammenstellen
- Kresse säen
- Pflanzen pikieren
- Stecklinge vermehren
- Baum- und Strauchscheiben anlegen

### **Abschluss:** Beide Gruppen zusammen

- Heuhüpfburg, evtl. Pflanzenerkennspiel
- Hofladen besichtigen
- landw. Maschinen besichtigen
- Abschlussbesprechung
- Verabschiedung

## **Sekundarstufe I/II: Die Grundsätze der ökologischen Wirtschaftsweise in der Praxis**

Die Gesunderhaltung von Pflanze, Boden und Tier durch vorbeugende Maßnahmen sind die wichtigsten Grundlagen der ökologischen Produktionsweise. Das Wirtschaften in möglichst geschlossenen Kreisläufen kommt als weiteres Prinzip hinzu.

Bei verschiedenen Tätigkeiten im Stall und auf den Feldern des Betriebs lernen die Schüler die Umsetzung in der Praxis kennen.

Die Mitarbeit soll aber auch zur Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten der Öko-Produktion anregen.

**Erkennen und erarbeiten:** Die Besonderheiten der biologischen Produktionsweise; Betriebskreislauf; eigene Qualitätskriterien hinterfragen.

**Erfahren und erleben:** Praktisches Wissen über Pflege und Umgang mit Nutztieren und Kulturpflanzen; Feldarbeit in Abhängigkeit von Jahreszeit, Witterung und Kulturart; Bedeutung der einzelnen Tätigkeiten (z.B. Hacken zur Unkrautregulierung und zur Beeinflussung der Bodenphysik).

Inhaltlicher und praktischer Ablauf können dem Beispiel Primarstufe entnommen und entsprechend intensiver gestaltet werden.